

Wald. Deine Natur.



Drei Bäume für Deutschlands Einheit – Ein wachsendes Denkmal für die Wiedervereinigung

Eine Idee von Werner Erhardt unterstützt von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald unter Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB

2014 jährt sich die deutsche Wiedervereinigung zum 25. Mal. Aus diesem Anlass unterstützt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald die Idee von Werner Erhardt zur Pflanzung von wachsenden Gedenk-Orten aus drei Bäumen als Erinnerung an dieses wichtige Ereignis.

Die Idee von Werner Erhardt: Jede deutsche Gemeinde pflanzt drei kleinere Bäume in Form eines gleichseitigen Dreiecks mit jeweils 10 m Seitenlänge. Symbolisch wäre das im Westen eine Buche (für die ehemalige Bundesrepublik Deutschland, im Osten eine Kiefer (für die ehemalige DDR) und im Norden in der Mitte eine Eiche (für das wiedervereinigte Deutschland). Von oben betrachtet würde das die Form eines Daches darstellen, ein Dach Deutschland, das alle Bürger dieses Landes beschützt.

Das Wachsen dieser Bäume und die stete Ausdehnung der Kronen dokumentieren Wachstum, Aufschwung, Wandel und das Zusammenwachsen des ehemals geteilten Landes.

Wenn jede Gemeinde in Deutschland diese Idee aufgreift und drei Bäume pflanzt, würde eine Gemeinsamkeit entstehen, wie sie es in Deutschland in dieser Hinsicht noch nie gab. Diese Plätze können zu Treffpunkten z. B. für friedliche und feierliche Veranstaltungen werden. Sollten alle deutschen Gemeinden diese Initiative unterstützen, würden über 33.000 neue Bäume gepflanzt werden. Dies wäre auch ökologisch sinnvoll und ist sicherlich ein zusätzliches Argument.

Die Liebe der Bevölkerung und das Interesse zu ihrem eigenen Wiedervereinigungsdenkmal wird mit einer festlichen Pflanzung der Bäume durch Kindergärten, Schulen usw. erhöht. Hier können dann auch die Eltern stolz sein, denn „ihr“ Kind hat es mit gepflanzt.

Aufgrund der überschaubaren Kosten (viele Gemeinden haben diese Bäume als Pflanzen in ihren eigenen Stadtwäldern), der relativ einfachen Gestaltung der Anlage und der Möglichkeit der individuellen Gestaltung des Innenraums des Dreiecks, sollte eine Realisierung nicht auf große Widerstände stoßen und viele Kommunen sollten sich für die Idee von Werner Erhardt begeistern lassen. Diese Idee hat erhebliches Potential um den Gedanken der Einheit zu befördern. Besonders in der Verknüpfung mit dem jeweiligen Feiern zum 03. Oktober bietet der Ort des Denkmals einen idealen Rahmen.

Die Idee von Werner Erhardt wurde im Rahmen des Bürgerdialogs der Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel in die Liste der besten Vorschläge aufgenommen und bei einem Termin im Bundeskanzleramt präsentiert. Der Vorschlag fand eine sehr positive Resonanz. Auf Initiative der SDW hat nun die Bundeskanzlerin die Schirmherrschaft unterstützt. In einigen Gemeinden Deutschlands nimmt die Realisierung bereits konkrete Formen an, so z.B. in Wunsiedel, Nauheim und Schwebheim.

Das Wichtigste zum Denkmal in Kürze

Zu pflanzende Baumarten:	Buche, Kiefer, Eiche
Seitenlänge des Dreiecks:	10 m
Innenbereichs:	Flexible Gestaltung z.B. Runde Bank/Tisch, Gedenkstein o.ä.